



Protokoll: Forum

Datum: 5.3.2008

Seite: 01/06

.....
 12. Sitzung „Forum zu Fragen der beruflichen Eingliederung“ vom Mittwoch,
 5.3.2008, 10.30-16.00 h, Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen

Teilnehmende:

s. Liste im Anhang

Traktanden:

- Begrüssung
 - Vorstellen der Institution - Bildungsangebote der GSR (Geschäftsführerin Lucia Schmid-Cestone)
 - Procom - aktuelle Dienstleistungen (Beat Kleeb)
 - INFO's aus dem SGB-FSS (Andreas Janner, Alain Huber)
 - Mittagessen
 - Protokoll der Sitzung vom 7.3.2007
 - BSFH - neue Betriebsgrundlagen (Toni Kleeb)
 - Neues Forschungsprojekt HfH „Befindensqualität hörgeschädigter integrierter Kinder in Schule und Freizeit“ (Emanuela Wertli und Mireille Audeoud)
 - Reformprozess in der Berufsbildung (Peter Knutti)
 - SDBB - Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berufsbildung (Peter Knutti)
 - Forum im Forum - aktuelle Fragen rund um die Berufswahl, Beraufsausbildung, Berufsintegration „Experten/innen diskutieren und beantworten Fragen“
 - Verschiedenes
 - Datum des nächsten Forums
-

Vormittag

Vorstellung der Institution - Bildungsangebote der GSR

Lucia Schmid-Cestone, Niklaus Röthlisberger und Mirjam Stritt informieren über Zweck, Geschichte, Organisation und Auftrag der GSR. Sie geht in ihrer Präsentation auf die spezielle Situation von CI-Träger/innen in der Integration ein. Sie hat einen Argumentationskatalog in Bezug auf Benachteiligung und Förderbedarf von CI-Träger/innen zusammengestellt (...was ist denn anders??)

Zusammenfassung: [Forum APD GSR](#) (Powerpoint 1.8MB)

Am Ende des Vormittags findet ein Rundgang durch die Institution statt.

- **Procom - aktuelle Dienstleistungen** (Beat Kleeb)

Information über Geschichte und Dienstleistungen der Procom. Schwerpunkt Dienstleistungen für das Berufsleben: Telefon und SMS-Vermittlung, Dolmetschdienste.

Anregung: Information der Abschlussklassen der BSFH über diese Dienste.

Hörgeschädigte sollten die Nummer der Procom auf dem Handy gespeichert haben, damit sie im Bedarfs/Notfall darauf zurück greifen können.

Zusammenfassung: [Forum Procom](#) (Powerpoint 0.3MB)

- **INFO's aus dem SGB-FSS** (Andreas Janner)

Themen:

- Arbeit und Gehörlosigkeit

Am 26. November 2008 findet ein Workshop „Interinstitutionelle Zusammenarbeit“ statt. Einladung folgt

-
- Kongress 2008
3. Veranstaltung zum Thema „Gebärdensprache, ein Recht und eine Chance für alle“
 - Gymnasiale Maturität in Gebärdensprache
Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene ein solches Projekt geprüft.

Zusammenfassung: [Forum SGB](#) (PDF)

Nachmittag

- **Protokoll der Sitzung vom 7.3.2007**

Keine Meldungen

- **BSFH - neue Betriebsgrundlagen** (Toni KleeB)

Mit den neuen Betriebsgrundlagen ist die finanzielle Situation der BSFH gesichert. Die Schule ist vom NFA nicht betroffen, der BSV-Tarif hat weiterhin Gültigkeit. Das neue BBG bewirkt, dass ab Sommer 2008 aufgrund der Leistungsvereinbarung mit der SBBK auch Grundleistungen durch die Kantone bezahlt werden (bisher alle Kosten aus administrativen Gründen durch die IV gedeckt).

- **Neues Forschungsprojekt HfH „Befindensqualität hörgeschädigter integrierter Kinder in Schule und Freizeit“** (Emanuela Wertli und Mireille Audeoud)

Orientierung durch E. Wertli über die Ausgangslage und Fragestellungen, die Methode und das Ziel, ein Informationsblatt wurde am Forum verteilt.

Detail-Informationen zur Umfrage durch M. Audeoud

Zusammenfassung: [Forum HfH](#) (PDF 1.1MB)

Zusatznutzen des Projekts: Guter Unterricht für Hörbehinderte ist auch guter Unterricht für Hörende!

- **Reformprozess in der Berufsbildung** (Peter Knutti)

Ein wichtiger Punkt des vierten Berufsbildungsgesetzes ist die Reform verschiedener Berufe. Neu fallen die bisherigen IV-Anlehren (jetzt Insos) nicht mehr unter das Berufsbildungsgesetz (vgl. unten unter „Anlehren“). Informationen dazu sind unter folgender Adresse zu finden: [DBK-SBBK-CSFP-CRFP](#)
Umsetzung Berufsbildung, berufliche Grundbildung - das BBT hat dazu ein Handbuch verfasst (siehe Internet Shop)

Hauptziele 2008+ siehe beiliegende Dokumentation: [Forum SBBK](#) (Powerpoint 4.9MB)

Case Management - Begleitung für sozial und schulisch schwächere Jugendliche. Das Angebot wird seit 1 Jahr in der Schweiz angeboten. Case Management wird an der BSFH über das Verbundsystem seit längerer Zeit mit Erfolg betrieben.

Informationsquellen über das gesamte Angebot im Zusammenhang mit der Berufsbildung sind in beiliegender Zusammenfassung aufgeführt.

- **SDBB - Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berufsbildung** (Peter Knutti)

Sämtliche Angebote und Informationsquellen sind auch auf beiliegender Dokumentation aufgeführt.

-
- **Forum im Forum - aktuelle Fragen rund um die Berufswahl, Berufsausbildung, Berufsintegration „Experten/innen diskutieren und beantworten Fragen“**

Podiumsteilnehmende: Peter Knutti, Agathe Mai, Denise Eggel, Vera Jochum, Thomas Koller, Moderation Toni KleeB (**Fragen fett**, Antworten normal)

Wie funktioniert Case Management?

A. Mai:

Allgemein: Fachkundige individuelle Begleitung FIB - eine Lehrperson sorgt für Kontakte zu Lehrbetrieben oder berät bei verschiedenen Problemen.

Basler Modell: Unabhängige Stelle (nicht Arbeitsamt oder Berufsberatung), welche die Jugendlichen begleitet und bei Bedarf weitere Stellen bezieht. Zulieferer der Jugendlichen mit Problemen sind Primarschulen und Institutionen für Jugendliche.

Case Management bedeutet Wege und Strategien finden - von der Primarschule bis ans Ende der Lehre. Es existiert ein Raster mit Auffälligkeiten, welche relevant sind für eine FIB. Eine solche Begleitung kann auch Elternersatz sein.

Case Management wird in Basel-Stadt auch mit kleinen Attest-Klassen durchgezogen.

Ohne Case Management keine Lehrstelle für Hörbehinderte?

T. Koller:

Der Landenhof arbeitet mit einem Berufswahlkonzept. Dies erleichtert die Lehrstellensuche. Die Erfahrung zeigt, dass die Chance, eine Lehrstelle zu finden, für Jugendliche mit einer Hörbehinderung oft grösser ist.

Wer hat die Führungsrolle bei so viel involvierten Stellen?

Die Fachstellen Case Management sind mit der Betreuung beauftragt. Bei Hörbehinderten muss die Schule oder der APD dafür sorgen, dass die Betreuung funktioniert.

Fachkundige individuelle Begleitung an der BSFH

T. KleeB:

Case Management wird an der BSFH aufgrund persönlicher Beziehungen der Lehrpersonen (zuständig ist die Fachlehrperson) zu Lernenden und Ausbildungsbetrieben geleistet. Standardlösungen sind nicht möglich, jeder Fall ist anders. Das Netz, welches von Fall zu Fall aktiviert wird, ist von der Situation abhängig. Während der Ausbildung hat IV einen Überwachungs-Auftrag.

Feststellung: Der Weg der Hörbehinderten ins Berufsleben ist meistens gradliniger als derjenige von Hörenden.

Erfassung Jugendlicher, welche von der IV betreut werden, aber nicht hörbehindert sind:

Vera Jochum, IV BL, wäre froh, wenn auch die IV Berufsberatung über Case Management Massnahmen informiert würde.

NFA:

Seit 1.1.08 ist Begleitung durch einen APD auf der Sekundarschul-Stufe 2 nur noch mit Kostengutsprache der IV möglich, da die Kanton nichts mehr an diesen Dienst bezahlen. Vera Jochum teilt mit, dass die IV BL Massnahmen im Sek.2 Bereich übernimmt. Der Entscheid über verschiedene Landenhof-Fälle ist noch beim BSV hängig.

NFA - Änderungen:

Die Anmeldung bei der IV sollte ca. 2 Jahre vor Schulaustritt erfolgen, um den Übertritt in die Ausbildung zu sichern.

Weiterbildung

ist mit der 4. IVG-Revision möglich, aber immer wieder mit Schwierigkeiten bei der Abklärung verbunden. Was wird in einer 2. Ausbildung bezahlt? Dolmetschdienste, die Ausbildung, Fachhochschul-Gebühren, jedoch keine Taggelder. Invaliditätsbedingte Kosten müssen nachgewiesen werden. Die IV-Stellen müssen neu den Kosten-

.....
Nutzen-Faktor berücksichtigen. Bei schwierigen Fällen könnte Daniel Hadorn, Rechtsberater beim SGB, einbezogen werden. Die Fach- und Beratungsstellen für Hörbehinderte haben den Auftrag, bei IV-Anträgen mitzuhelfen und Massnahmen zu koordinieren.

Anlehren

Die bisherige Anlehre wird durch die Attest-Ausbildung ersetzt. Diese schliesst mit einem Qualifikationsverfahren ab und gehört in die Berufsbildung.

Für schwächere Jugendliche wurden neu Insos-Ausbildungen geschaffen.

Insos ist der Dachverband der IV-Ausbildungsstellen: [INSOS | Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz | Institutions sociales suisses pour personnes handicapées](#) Diese Ausbildungen orientieren sich auf tieferem Niveau an bestehenden Berufen. Davon profitieren können nur Personen mit Anrecht auf eine IV-Ausbildung.

Die Kantone tun sich schwer mit einer Stellungnahme zu solchen parallelen Angeboten, die nicht im Berufsbildungssystem eingebettet sind.

• Verschiedenes

Ernst Bastian informiert über das Benefizkonzert für besondere Projekte zugunsten der Berufsschule für Hörgeschädigte: 18.4.08, 18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Paulus, Scheuchzerstr. 184, Zürich (es werden Flyer verteilt).

• Datum und Ort des nächsten Forums

4. März 2009; wahrscheinlich in der Sprachheilschule Münchenbuchsee

Ende der Veranstaltung: 16.00 h

Protokoll: Erna Schlienger

Zürich, 12.3.2008

Präsenzliste:

1. Audeoud Mireille, HfH
2. Auer Martin, IV-St.Gallen
3. Bastian Ernst, Sonos
4. Bieri Toni, APD Münchenbuchsee
5. Bisig Louis, BSFH
6. Blum Franziska, IV SO
7. Bösch Lilly, Procom
8. Bucher Walter, APD Zürich
9. Bühler Katja, IV-Stelle BL
10. Casanova Barbara, pro audito Zürich
11. Delb Evamaria, Hohenrain
12. Dorenkamp Markus, Hohenrain
13. Eggel Denise, Beratungsstelle für Gehörlose Zürich
14. Erni Stefan, BSFH
15. Felder Louise, APD Hohenrain
16. Fischli Otto, IV GR
17. Forrer Ursina, IV LU
18. Fricker Markus, IV BS
19. Gerber Sandra, IV-Stelle BL
20. Hediger Daniela, Landenhof
21. Huber Alain, SGB
22. Janner Andreas, SGB
23. Jochum Vera, IV-BB Basel-Land
24. Jörg Klaus, Münchenbuchsee
25. Kaiser Léonie, Sonos
26. Kleeb Beat, Procom
27. Kleeb Toni, BSFH
28. Knutti Peter, SDBB
29. Koller Thomas, Landenhof
30. Lüscher Sonja, Landenhof
31. Mai Agathe, Lehraufsicht Basel-Stadt
32. Mattle Therese, Hohenrain
33. Meister Susanne, IV ZH
34. Müller Thomas, Sekundarschule für Gehörlose
35. Näf Beat, Gesamtleiter Landenhof
36. Näf Martin, Stiftung Schloss Turbenthal
37. Peter Philipp, Beratungsstelle für Gehörlose Zürich
38. Piconi Carlo, Beratungsstelle LU
39. Röthlisberger Niklaus, GSR
40. Rüegg Mirjam, Procom
41. Russo Maria, Landenhof
42. Sailer Herr, IV Bern
43. Sauser Maja, IV Bern
44. Schatzmann Beatrice, Landenhof
45. Schlienger Erna, BSFH
46. Schmid Lucia, GSR Josefsklinik
47. Spescha Albert, IV GR
48. Stritt Mirjam, GSR Josefsklinik
49. Studler Robert, Landenhof
50. Trepp Christian, Münchenbuchsee
51. Trotta Rosalia, IV-Stelle BL

-
52. Ulber Sonja, Hohenrain
 53. Wertli Emanuela, HfH

Abmeldungen:

1. Eder Franziska, IV Luzern
2. Gallatti Werner, APD ZH
3. Graf Ruedi, sichtbar Gehörlose
4. Haltiner Ueli, Landenhof
5. Hausammann Liliane, Fachstelle SG
6. Hausmann Gabriel, IV BS
7. Mauron Michèl, Fachstelle BE
8. Mouthon Stephan, Procom
9. Schlegel Bruno, Sprachheilschule SG
10. Wiedmer Martin, Fachstelle BE